

✠ Bilder zum Beten mit der Liturgie ✠

Zweiter Sonntag in der Fastenzeit: Die Verklärung Jesu

Gen. 22,1-2.9-13; Mk. 9,2-10



Opferung des Isaak

Autor: Marco I. Rupnik S.J. XXI. Jahrh.

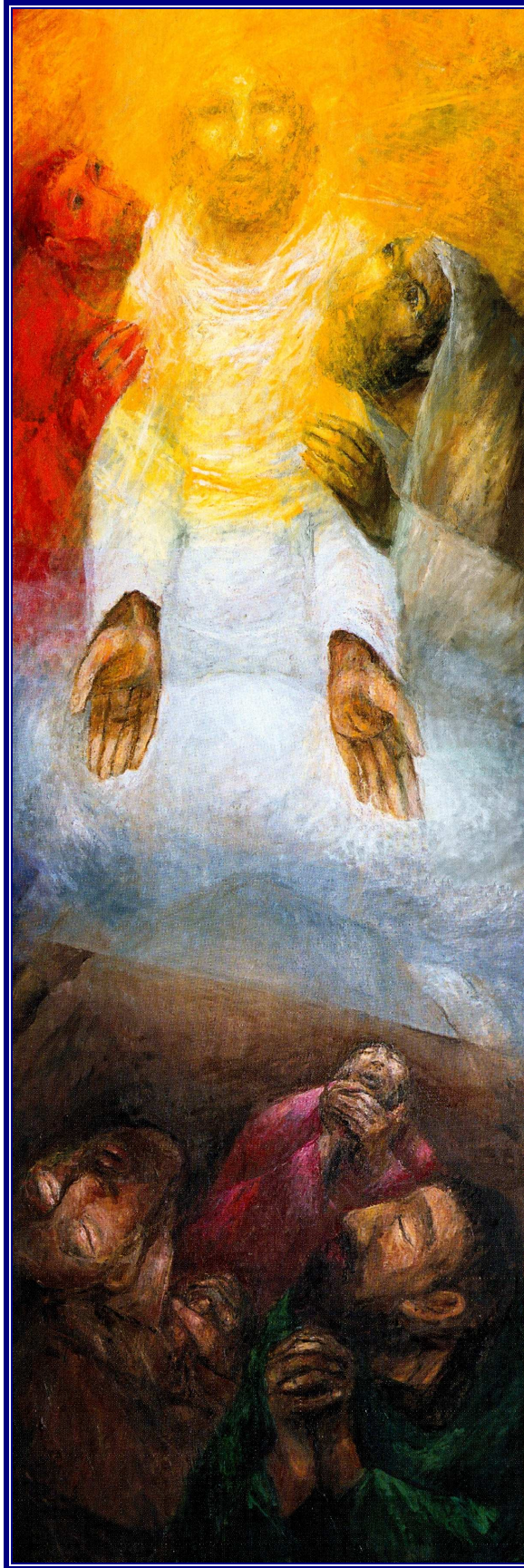
Kathedrale Santa María la Real de la Almudena. Madrid



Verklärung des Herrn

Dom von Monreale, XIII. Jahrh.

Palermo. Italien.



Die Verklärung des Herrn

Autor: Sieger Köder, XX. Jahrh.

Altar der St.Heinrich-Kirche. Kiel

“Der Mensch erwacht zu sich selbst, wird eigentlich er selbst erst in der Begegnung mit dem andern, dem Du. Er sieht und wird gesehen; er nimmt den andern an und weiß sich selbst angenommen. Angenommen und gleichzeitig gefordert. Von Abraham, dem Freund, konnte Gott Großes fordern: das Opfer des geliebten Sohnes. Von Jesus, dem Sohn, alles: Leben und Tod. Jesus war der vollkommene Mensch, der ganz verwirklichte Mensch. Auf ihn schaute Gott mit reinem Wohlgefallen; in ihm offenbarte es sein eigenes Wesen, seine Heiligkeit und seine Herrlichkeit.”

“Gott prüfte den Glauben Abrahams, er befahl ihm, den einzigen Sohn als Opfer darzubringen. Hat Gott solche Proben nötig, um zu wissen, was im Menschen ist? Gott hat es nicht nötig; aber der Mensch soll wenigstens ahnen, dass Gott groß ist, unbegreiflich anders. Durch Schmerz und Verzicht kann der Mensch innerlich wachsen und reifen und jene Freiheit gewinnen, die ihn erst eigentlich zum Menschen macht.”

“Dem Bericht über die Verklärung Jesu ging das Bekenntnis des Petrus voraus: Du bist der Messias (Mk 8,29). Und Jesus hat sein bevorstehendes Leiden angekündigt. Beides gehört zur Aussage über Jesus: das Kreuz und die messianische Würde und Herrlichkeit. „Mein geliebter Sohn - auf ihn sollt ihr hören“, damit sagt die Stimme aus der Wolke den Jüngern das, was sie unbedingt wissen müssen.”



www.heribert-graab.de

www.vacarparacon-siderar.es